

# IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index™

## Wachstum in der Industrie gewinnt wieder an Dynamik und lässt EMI leicht steigen

### Ergebnisse auf einen Blick

Produktion und Neuaufträge ziehen erstmals seit drei Monaten wieder an

Lieferengpässe bremsen Leistung und treiben Kosten in die Höhe

Verkaufspreise auf neuem Rekordhoch

Datenerhebung: 11. - 23. Juni 2021

Das Wachstum im verarbeitenden Gewerbe Deutschlands gewann im Juni wieder etwas an Schwung, da sowohl Produktionsraten als auch Neuaufträge erstmals seit drei Monaten wieder stärker stiegen. Dennoch waren die weitverbreiteten Versorgungsengpässe erneut ein zentraler Punkt der jüngsten Umfrageergebnisse. So trugen sie mit dazu bei, dass die Auftragsbestände weiter zunahmen und sich die Verkaufspreise mit neuer Rekordrate verteuerten, während der Kostendruck stetig zunimmt.

Derweil kletterten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf ein neues Allzeithoch. Dieser Optimismus spiegelte sich auch bei der Beschäftigung wider, wo abermals ein kräftiges Plus verbucht wurde.

Nach leichten Einbußen in den beiden Vormonaten machte der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine gewichtete Summe der Messwerte für Neuaufträge, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager - im Juni wieder etwas an Boden gut und stieg auf 65,1 Punkte nach 64,4 im Mai.

Der Aufschwung wurde dabei vor allem von der höheren Produktionsrate getragen, die im Vorleistungsgüterbereich am deutlichsten anstieg. Während zahlreiche Unternehmen ihre Produktion hochfahren, um die höhere Nachfrage zu bedienen, berichteten gleichzeitig viele Umfrageteilnehmer, dass die andauernden Materialengpässe, das Produktionsniveau abermals drosselten.

Auch das Plus beim Auftragseingang fiel im Juni wieder etwas höher aus, nach den leichten Dellen im April und Mai. Im Exportgeschäft wurden ebenfalls historisch betrachtet starke Zuwächse verzeichnet, die in etwa auf dem Niveau des Gesamt-Auftragseingangs lagen.

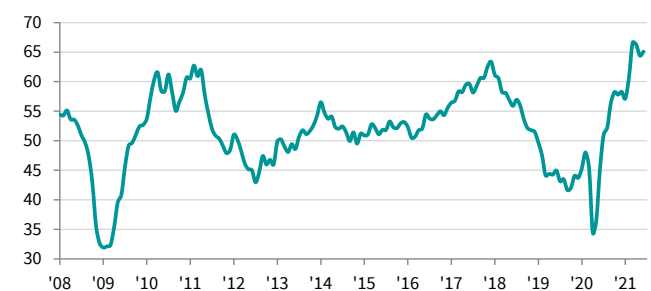
Bei den unerledigten Aufträgen der Hersteller setzte sich das kräftige Wachstum auch zum Ende des zweiten Quartals fort, wenngleich das Tempo gegenüber dem Serienhoch vom Mai leicht nachgab. Die Fertigwarenlager schrumpften unterdessen stark - ein weiteres Zeichen dafür, dass die Nachfrage das Angebot nach wie vor übersteigt.

Die Industrie litt auch im Juni unter massiven Versorgungsengpässen.

Fortsetzung nächste Seite...

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit.

### Kommentar

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex:

"Die PMI-Daten vom Juni zeichnen ein rundum positives Bild von der deutschen Industrie. So hat das Produktionswachstum nach zwei leichten Rücksetzern im April und Mai wieder an Fahrt aufgenommen, der Jobaufbau hat sich ebenfalls beschleunigt und die Geschäftsaussichten kletterten auf ein neues Rekordhoch.

Ermutigend ist zudem, dass der Index Einkaufspreise von seinem Allzeithoch im Mai etwas nachgab. Nun warten wir mit großer Spannung auf die Umfrageergebnisse von Juli, um zu sehen, ob die Kosteninflation in der Industrie ihren Zenit bereits überschritten hat. Die Verkaufspreise stiegen derweil abermals stärker an als zuletzt, was vor allem an der nach wie vor anziehenden Nachfrage und dem Fakt, dass viele Hersteller ihr Kostenplus an die Kunden weitergeben, lag.

Auch die Tatsache, dass sich die Lieferzeiten etwas weniger stark verlängerten, ist eine gute Nachricht und spiegelt zumindest teilweise die jüngsten Kapazitätserweiterungen in vielen Unternehmen wider. Diese werden außerdem dazu beitragen, das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage auszugleichen und Lieferengpässe zu reduzieren. Allerdings sind die Missverhältnisse immer noch weitverbreitet und es wird einige Zeit dauern, bis sie vollständig behoben sind. Zudem könnte ein Aufflammen des Coronavirus in Asien in den nächsten Monaten zu weiteren Störungen innerhalb der globalen Lieferketten führen, was wiederum auch die Preise unter Druck setzen könnte."

So trugen die geringe Verfügbarkeit an Rohstoffen und Schiffscontainern erneut zu einer erheblichen Verlängerung der Vorlaufzeiten bei. Die Zahl der Umfrageteilnehmer, die längere Lieferzeiten meldeten, ging jedoch vom Serienrekordwert im Mai auf den niedrigsten Stand seit vier Monaten zurück.

Die Verzögerungen führten zu einem weiteren (wenn auch langsameren) Rückgang der Bestände an Vormaterialien, trotz des nahezu rekordverdächtigen Anstiegs der Einkaufsmenge im Berichtsmontat.

Die im Verhältnis zur Nachfrage geringe Verfügbarkeit von Rohmaterialien ließ die Einkaufspreise weiter steigen. Die Inflationsrate schwächte sich gegenüber Mai zwar leicht ab, war aber immer noch die zweithöchste in der Umfragegeschichte - und das mit einigem Abstand. Neben höheren Preisen für eine ganze Reihe von Materialien und Komponenten, wie zum Beispiel Elektronik, Metalle (insbesondere Aluminium und Stahl), Kunststoffe und Holz hoben viele Befragte in diesem Zusammenhang auch die stark gestiegenen Transportkosten hervor.

Auch bei den Verkaufspreisen hielt der steile Aufwärtstrend im Juni an. So kletterte der entsprechende Index den vierten Monat in Folge auf ein neues Rekordhoch. Dennoch meldeten weit weniger Firmen einen Anstieg der Verkaufspreise (46%) im Vergleich zu denen, die höhere Kosten registrierten (84%).

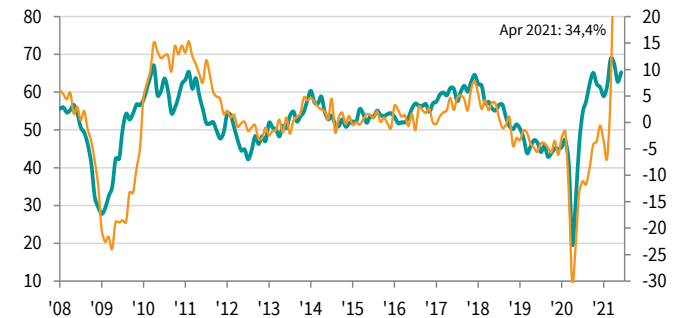
Abschließend zeigen die aktuellen Daten, dass sich der Geschäftsausblick abermals verbessert hat und sogar das vorherige Allzeithoch vom April übertroffen wurde. Dieser starke Optimismus hinsichtlich der Produktionsniveaus binnen Jahresfrist in Verbindung mit der Notwendigkeit, die Kapazitäten zu erweitern, führte zu einem erneuten kräftigen Zuwachs bei der Beschäftigung - dem höchsten seit Januar 2018.

## Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

## Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %J/J



Quellen: IHS Markit, Bundesbank.

## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
IHS Markit  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers  
Corporate Communications  
IHS Markit  
T: +44 20 7260 2234  
[joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 430 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

## Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 11.-23. Juni 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im April 1996 erhoben.

## Flash vs. Finaldaten

Der Flash basierte auf 96% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

## Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

## Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. [ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://ihsmarkit.com/products/pmi.html)

## Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

## Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Leiter Presse und Kommunikation  
E-Mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de) Internet: [www.bme.de](http://www.bme.de)